

Preisverleihung zur Poststelle des Jahres auf der Cebit 2010

Vier Preisträger, die das ganze Poststellen-Spektrum repräsentieren

Auch auf der Cebit 2010 wurden wieder die Preise zur „Poststelle des Jahres“ vergeben. Wie im Vorjahr gab es einen ersten, zweiten und dritten Preis sowie den Innovationspreis für besondere Leistungen in einem einzelnen Bereich. In diesem Jahr wurde die Jury auf vier Personen erweitert: Bettina Eberhard, Kodak GmbH Stuttgart, Wolfgang Meyer, Pitney Bowes Deutschland GmbH Heppenheim, Volker Sundermann, Poststellenberater bei Covia und dem Deutschen Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation (DVPT), und Hans-Dieter Westhoff vom POSTMASTER-Magazin.

Erster Preis: Poststelle der SAP AG in Walldorf, Poststellenleiter Dirk Gerlinger

Völlig zu Recht hat sich der „Bronzemedailien-Gewinner“ des letzten Jahres wieder beworben. Die Postservice-Abteilung der SAP-Zentrale besitzt eine hoch entwickelte Sicherheitstechnik mit Röntgenprüfung aller eingehenden Sendungen, und ein wachsender Teil der Eingangspost wird per digitalem Dokumentenmanagement gescannt, klassifiziert und dann online an die Fachabteilungen geschickt. Für die Verteilung nachweispflichtiger Sendungen, insbesondere Pakete, gibt es ein speziell gesichertes Zustellsystem mit Handcanner-Quittierung und Qualitätsmanagement.

Eine besondere Stärke der Poststelle in Walldorf ist der breite Dienstleistungsbereich: Es werden drei DHL-Packstationen auf dem Betriebsgelände betreut, die auch für private Sendungen der Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Die Poststelle betreut den Visa-Service für Auslandsreisen der Mitarbeiter. Außerdem ist sie zuständig für die Versorgung der Organisation mit Verbrauchs- und



Poststellenausstatter Marc Friedrich (Mitte) übergibt den ersten Preis an Thomas Gerstner (links) und Dirk Gerlinger von SAP.

Büromaterialien, IT-Produkten und Papier. Die Poststelle managt den SAP-Hauptfaxserver und sorgt für die Zuordnung und Weiterleitung eingehender Faxe. Sie regelt den Rechnungsausdruck und Versand für Fremdbteilungen im Haus, leitet Angebote, Anfragen und sonstige Dokumente an ein Partner-Portal weiter, versorgt das hauseigene Schulungszentrum mit Materialien und stellt Praktikumsplätze für das Berufsbildungswerk Neckargemünd zur Verfügung. Fast in allen Bereichen wurden Stückzahlen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Insbesondere wegen dieser kontinuierlichen Entwicklung hat die Jury der Poststelle von SAP diesen ersten Preis zuerkannt.

Zweiter Preis: Baden-Badener Versicherung AG, St. Ingbert, Ressort- und Teamleiter Klaus Maas

Die Poststelle der Baden-Badener Versicherung übernimmt die Aufgabe des

Ein- und Ausgangsportals für Dokumente und Informationen in selten umfassender Weise: Die gesamte eingehende physische Post zuzüglich der eMails und Telefaxe werden gescannt, digitalisiert und klassifiziert in die Abteilungen übermittelt. Im Postausgang werden nicht nur die individuell erstellten Briefe und Dokumente verarbeitet, sondern



Den zweiten Preis überreicht Pitney-Bowes-Marketing-Chef Stefan Huth (links) an Klaus Maas von der Baden-Badener Versicherung.

auch sämtliche Standard- und Serienbriefprodukte wie Policen, Abrechnungen und Mailings. Dafür stehen neben Falz-, Kuvertier- und Frankiersystemen auch zwei leistungsfähige Digital-Zentraldrucker zur Verfügung.

Trotz dieser zentralen Position im Eingangs- und Ausgangs-Dokumentenmanagement bietet die Poststelle der Organisation auch ein breites Servicepektrum – von der Materialwirtschaft für Büroprodukte und Werbeartikel, der Verantwortlichkeit für Empfang, Telefonzentrale und der Verwaltung/Belegungsplanung der Besprechungsräume bis zur Verwaltung der Drucksachen-Vorräte: Formular, Beilagen und Werbe-flyer. Die Poststelle managt den Unternehmens-Fuhrpark, die Firmen-Handys und die gesamte operative Hausverwaltung. Diese kompetente Kombination von modernem Dokumentenmanagement und großer Service-Breite war der Jury einen zweiten Platz im Wettbewerb Poststelle des Jahres wert.

Dritter Preis: Berkefeld/ VWS Deutschland GmbH, Celle, Poststellenleiterin Petra Heindorff

Mit besonderer Freude verleiht die Jury den dritten Platz zur Poststelle des Jahres an das Berkefeld-Poststellenteam von Petra Heindorff. Es besorgt die Ein- und Ausgangspost in einem Unternehmen, das seit weit über hundert Jahren, heute als Teil der Veolia-Water-Gruppe, in der großtechnischen Wasseraufbereitung aktiv ist, seit Jahrzehnten als Weltmarktführer. Damit betreut die Poststelle die Korrespondenz rund um die Technik, die bei der Sicherung höchster Wasserqualität für die Menschen rund um den Globus von entscheidender Bedeutung ist.

Ganz anders als in den großen In- und Outputzentren von Behörden, Finanz- und Versicherungs-Unternehmen gibt es hier praktisch überhaupt keinen großvolumigen Dokumentenoutput, keine Standarddokumente oder Mailings. Die täglich ein- und ausgehenden Briefe und Dokumente sind fast ohne Ausnahme individuell erstellt und werden mit gro-



„Bronze“ für Petra Heindorff (links) und Kornelia Boguth (rechts) vom Wasseraufbereitungs-Spezialisten Berkefeld, überreicht von Kodak-Vertriebschef Günther Wittlinger.

ßer Sorgfalt in der Poststelle mit modernen Maschinen kuvertiert, frankiert und zur Abholung bereitgestellt. Mit dieser Preisverleihung nutzt die Jury auch die Gelegenheit, auf die Bedeutung der klassischen Briefpost in den Bereichen hinzuweisen, in denen es auf die Dokumentation höchster Verbindlichkeit bei der Realisierung von Geschäften und Projekten ankommt.

Innovationspreis: EnBW Systeme GmbH, Poststellenleiter Wolfgang Horlacher

Die Poststelle von EnBW Systeme ist ein leistungsfähiges, zwanzigköpfiges Team, das für insgesamt 2300 Mitarbeiter aktiv ist – alles in allem von dem Grad der Komplexität und Modernität eine durchaus preiswürdige Abteilung. Den Innovationspreis erhält der Kandidat insbesondere deshalb, weil es hier als besonders zukunftsweisende Einrichtung eine eigene Druckerei gibt, die, unabhängig von zahlreichen nach wie vor dezentral erstellen Dokumenten, große Mengen von Drucken und Schriftstücken produziert, die dann auf mehreren Kuvertier- und Frankiermaschinen weiterverarbeitet werden.

Die Jury geht davon aus, dass digitaldruckbasiertes modernes Outputmanagement eine Schlüsselfunktion der funktionalen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Verarbeitungstechnik in Poststellen darstellt. Die hohe Zukunftssicherheit der Strukturen in der Poststelle von EnBW Systeme möchte die Jury der Branche als interessantes

Modell für die Weiterentwicklung des Arbeitsbereichs Postbüro vorstellen.

Poststelle 2010: Wachstum an Kompetenz und Bedeutung

Auch der diesjährige Poststellen-Wettbewerb zeigt auf beeindruckende Weise, dass die Stellung der Poststelle in vielen Organisationen gefestigt und erweitert wurde. Die strategische Bedeutung der Eingangspost-Digitalisierung im Rahmen neuer DMS/ECM-Systeme und der Optimierung betrieblicher Abläufe hat in den letzten Jahren vielfach zu einer erheblichen Bedeutungssteigerung der Poststellen-Arbeit geführt. Gleichzeitig ist es vielen Hauspost-Teams gelungen, ihre Service-Aktivitäten rund um Dokumente, Büromaterialien und allgemeine Dienste zu erweitern. Außerdem wird in immer mehr Unternehmen daran gearbeitet, den Output der individuell erstellten Ausgangspost zu zentralisieren, Handling- und Portokosten durch den Einsatz zentraler Poststellen-Drucker zu optimieren oder die Ströme individueller Dokumente und Briefe in größere Outputsysteme einzuspeisen. Auf diesen Trend weist die Jury insbesondere durch die Vergabe des diesjährigen Innovationspreises hin. *bdw*



v.l.n.r.: Günther Wittlinger (Kodak) überreicht den Innovationspreis an Wolfgang Horlacher, Wolfgang Glaser und Andreas Monig von der EnBW Energie Baden-Württemberg.